



Rede anlässlich der Verabschiedung des Haushaltes 2013

Pressefrei ab Mittwoch, 12. Dezember 2012, ab 17:00 Uhr

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Kämmerer,
werte Ratskolleginnen und -kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Deutschland geht es gut. Unser Land ist der Motor in Europa, noch nie waren in Deutschland so viele Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt wie zur Zeit, die Zahl der Arbeitslosen und insbesondere der Jugendlichen ohne Arbeit ist so niedrig wie seit 20 Jahren nicht mehr. Die Steuereinnahmen erreichen nie gekannte Höhen und allgemein gilt Deutschland als das Land, das die Wirtschafts- und Finanzkrise mit am Besten gemeistert hat und das auch in der aktuellen Staatsschuldenkrise Vorbild für viele in Europa ist. Der Spiegel der letzten Woche schreibt davon, Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen würden im laufenden Jahr ihr gesamtstaatliches Defizit vollständig abbauen und damit werde ein insgesamt ausgeglichener Haushalt erreicht. Der Bund plant schon bald, den Entwurf für einen Staatshaushalt ohne Schulden vorzulegen. In unserem Bundesland Nordrhein-Westfalen sieht die Lage schon anders aus; hier weist der aktuelle Haushalt trotz Rekordeinnahmen bei den Steuern ein Defizit von 4,3 Mrd. € aus und auch der Haushaltsentwurf für 2013 sieht eine Neuverschuldung von 3,5 Mrd. € vor. Finanzpolitisch kann auch für unsere Stadt, wie für ganz viele Städte und Gemeinden in NRW kein positiver Bericht gegeben werden. Seit Jahren kämpfen wir gegen die chronische strukturelle Unterfinanzierung an und trotz erheblicher Sparbemühungen mit einem auf das Notwendigste reduzierten Personalkörper, Ausgliederung von Aufgaben, Entnahmen bei unseren Töchtern, Abbau von Infrastruktur und strenger Ausgabendisziplin liegt unser haushaltspolitisches Ziel realistischer Weise nicht in einem Haushaltsausgleich, sondern lediglich noch in der Vermeidung des Abstiegs in die Haushaltssicherung. Denn nur, wenn dies gelingt, können wir unsere kommunalpolitische Handlungsfähigkeit bewahren und stellen uns nicht unter das Kuratel der Kommunalaufsicht. Zur Erreichung dieses elementaren strategischen Ziels muss der Haushalt 2013 daher in den Kontext zum laufenden Haushalt und den Haushalt 2014 gestellt werden. Erst durch die heute zu beschließende Umschichtung von Mittel aus der allgemeinen Rücklage in die Ausgleichsrücklage schmelzen wir zum fiktiven Haushaltsausgleich im Jahr 2012, die allgemeine Rücklage um weniger als 5 % ab. Dies ist für den Haushalt 2013 leider nicht möglich, so dass es uns für den Haushalt 2014 trotz sich verschlechternder Rahmenbedingungen unbedingt gelingen muss, unter der maßgeblichen 5 % Grenze bei der Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage zu bleiben.



CDU FRAKTION IM RAT
DER STADT SOEST

CDU– Ratsfraktion Soest • Bahnhofstr. 2 • 59494 Soest

- 1 -



Die CDU-Fraktion begrüßt daher den Vorschlag der BG, sich unterjährig in Workshops mit der Haushaltssituation zu beschäftigen. Dem heute zur Verabschiedung vorliegenden Haushalt 2013 kommt folglich die Bedeutung zu, alles zu vermeiden, was das o.g. Haushaltsziel 2014 gefährden könnte und gleichzeitig alles zu unternehmen, um die Lebensqualität in unserer Stadt zu sichern und auf der Grundlage des strategischen Zukunftsprogramms Impulse für eine weitere positive Entwicklung zu setzen. Dieser Spagat ist der Verwaltung mit unserem Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer an der Spitze und insbesondere unserem Kämmerer Peter Wapelhorst und seinen Mitarbeitern mit dem Haushaltsentwurf 2013 gelungen. Ihnen sei hierfür herzlich gedankt.

Zu den Zahlen im Einzelnen: Der Ergebnisplan 2013 sieht mit einem Minus auf der Ertragsseite von ca. 2 Mio. € zum Vorjahr Gesamterträge von lediglich noch knapp 95,5 Mio. € vor. Sinkende Schlüsselzuweisungen des Landes von knapp 1 Mio. € infolge der Verlagerung von Finanzmitteln aus der Fläche insbesondere in das Ruhrgebiet und ein abgesenkter Gewerbesteueransatz sind maßgeblich hierfür verantwortlich. Demgegenüber steigen die Aufwendungen um über 4 Mio. € auf über 108 Mio. €. Erhöhte Personalaufwendungen von etwa 1 Mio. € infolge von Tarifierhöhungen, die die Beamten und Beschäftigten im übrigen mehr als verdient haben, erheblich höhere Leistungen für Asylbewerber sowie ein deutlicher Anstieg im Bereich Jugend und Soziales, mithin alles Bereiche, die von Seiten der Stadt kaum beeinflusst werden können, bedingen diese Verschlechterungen. Unterm Strich steht damit ein Defizit von über 12,8 Mio. €. Bemerkenswerter Weise lösen diese Zahlen in der Bevölkerung weder Sorge noch Beunruhigung aus, vielmehr steht das Gros der Bürger und Bürgerinnen dem städtischen Haushalt mit Reserve und Distanz gegenüber. Dies mag Ausdruck eines tiefen Vertrauens in Politik und Verwaltung sein, die Dinge schon zu richten. Gleichwohl sollte allen Soestern klar sein, dass es darum geht, unser Gemeinwesen vor Ort selbst zu gestalten und die Auswirkungen der Finanzmisere am Ende von allen getragen werden müssen.

Positiv festzuhalten ist der weitere Abbau bei den langfristigen Verbindlichkeiten. Hier ist eine Reduzierung um über 2,7 Mio. € vorgesehen. Sorge bereitet demgegenüber der gravierende Anstieg der Liquiditätskredite um über 10 Mio. € auf ca. 58 Mio. €. Diese Entwicklung steigender Kassenkredite, die landesweit zu beobachten ist, muss dringend gestoppt werden.

Trotz dieser schwierigen Finanzsituation mit begrenzten Mitteln, bringt aber auch das nächste Jahr unsere Stadt weiter voran. Neben der Fertigstellung des Danziger Rings und des Kindergartens Bunte Welt sei an dieser Stelle an die Entwicklung beim Klinikum mit dem Anbau West und die Bautätigkeit im 3. Bauabschnitt am Ardey erinnert. Schwerpunkt für die CDU-Fraktion ist im kommenden Jahr der weitere Ausbau der Betreuung von Kindern mit U3-Plätzen, um die avisierte Versorgungsquote möglichst zu erreichen. Ein zentrales Thema im kommenden Jahr wird zudem die Inklusion sein. Wie unser Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer bei seiner Etatrede betont hat, gilt es hier, das hochentwickelte Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten zu überführen in einen gemeinsamen Alltag.



Dies ist inhaltlich wie kostenmäßig eine große Herausforderung. Wir erwarten, dass der Grundsatz der Konnexität in diesem Bereich bei den Schülerfahrtkosten, dem Zuwachs bei Lehr- und Lernmitteln, bei zusätzlichen Integrationshelfern sowie bei dem Umbau von Schulen vollständig und dauerhaft beachtet wird. Wichtige Projekte im Bereich Stadtentwicklung werden die Umgestaltung des nördlichen Petrikirchhofs sowie die Sanierung der Tiefgarage am Bahnhof sein. Letzteres ist schon erforderlich, um die Einzelhandelsentwicklung auf dem Gelände des ehemaligen Finanzamtes möglichst anwohnerverträglich zu gestalten. Mit der Einrichtung eines Gestaltungsbeirats im kommenden Jahr werden wir die Möglichkeit haben, Bauprojekte in unserer Stadt qualitativ mit den Beteiligten zu entwickeln. Bebauung mag ein materieller Wert sein, hochwertige Architektur ist ein Gewinn für die Stadt.

Wir dürfen im kommenden Jahr unseren Blick auch nicht von der Adamkaserne wenden. Hier sind der Bund als Eigentümer und das Land mit der Bezirksregierung aufgefordert, die angedeutete neue Beweglichkeit beim Denkmalschutz und anderen Dingen zu nutzen, um diesem Areal eine Zukunft zu geben. Bei den Straßenbauprojekten, die im kommenden Jahr abzuwickeln sein werden, sei an dieser Stelle der Ausbau des Hattroper Weges erwähnt. Bedeutsam für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadtwerke wird der Fortgang der Energiewende sein. Hier wird sich zeigen, ob Ertragserwartungen erfüllt werden und ob unternehmerisch weiter auf die veränderte Situation zu reagieren sein wird. Dem Aufsichtsrat wird in diesem Zusammenhang eine besondere Verantwortung zukommen.

Schließlich wird unter Beachtung der Elternbefragung zur Sekundarschule unsere schulische Infrastruktur qualitätsorientiert zu unterstützen sein. Soest als den Bildungsstandort zu stärken, wird unsere Aufgabe sein. Leider sind einige in unserer Stadt gegenwärtig in einer genau anderen Richtung unterwegs.

Die Aufzählung einiger weniger Schwerpunkte und Projekte zeigt, dass auch das kommende Jahr in Soest gefüllt sein wird mit viel Arbeit, vielfältigen Chancen und wichtigen Impulsen. Der Haushalt 2013 bildet hierfür die Grundlage.

Gedankt sei abschließend ausdrücklich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und der Beteiligungen für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz. Ihnen gebührt unsere Wertschätzung.

Als Schlussbemerkung ist festzuhalten, dass der Haushalt 2013 trotz schwierigster Rahmenbedingungen die Möglichkeit bietet, Soest weiter zu entwickeln und die Lebensqualität in unserer Stadt zu bewahren. Dafür ist allerdings die Vermeidung der Haushaltssicherung unerlässlich. Die CDU-Fraktion begrüßt es außerordentlich, dass sich nach den Beratungen und Beschlüssen im Haupt- und Finanzausschuss voraussichtlich eine breite Mehrheit für den Haushalt 2013 findet. Dies ist angesichts des Zahlenwerks nicht selbstverständlich, zeigt aber das besondere Verantwortungsbewusstsein für unsere Stadt. Soest ist jeden Einsatz wert. Sehen wir daher den Erhalt der kommunalpolitischen Handlungsfähigkeit als Gemeinschaftsaufgabe und gemeinsame Verpflichtung an. Wir als CDU-Fraktion sind hierzu bereit und bringen dies mit unserer Zustimmung zum Haushalt zum Ausdruck.



CDU FRAKTION IM RAT
DER STADT SOEST

CDU– Ratsfraktion Soest • Bahnhofstr. 2 • 59494 Soest

- 3-